

Der Reise-Fluchtstab

Autor(en): **D.R.G.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 47

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Untermühle bis zur Station Dübendorf an Baumeister Bonaldi in Dübendorf.

Die Ausföhrung des Kreuzdammes unterhalb der Vorzemiündung an Kaspar Frey in Dietikon.

Die Arbeiten für die Wasserfassungsanlagen im Schoppenberge im Erstfeldertale an Emil Baumann, Bauunternehmer von Altdorf.

Die Bauarbeiten zu einem Zollgebäude in Les Noues bei Locle an Peruché freres in Locle.

Die Bauarbeiten für das Zollgebäude in La Ronde bei Verrières an Ferrier u. Solca, Entrepreneurs in Verrières-Suisse.

Ausbau der Hardstrasse Zürich von der Hardturmstrasse bis zur Ueberföhrung über die Bahn an Müller u. Zeeleber in Zürich.

Die Verbauungsarbeiten gegen Lawinenabbrüche im Meienbergl bei Saanen an Carlo Pella in Château d'Ox und Paresi in Rougemont.

Die Pumpen im Zürcher Gaswerk Schlieren an Louis Giroud in Olten; der Bau der Teer- und Ammoniakwassergruben des genannten Gaswerks an Fick u. Leuthold in Zürich.

Die Erstellung von ca. 1500 m² neuer Fußböden in der Kaserne in Herisau an die Holzindustrie-Gesellschaft in St. Gallen.

Konstruktionswerkstätte Thun. Die Schreinerarbeiten an das Stämpfli'sche Baugeschäft in Rätzwil, Arn. Frutiger in Steffisburg und Joh. Seiler in Unterseen; die Glaserarbeiten an J. H. Bähler in Thun; die Lieferung von Beschlägen an den Schlossermeisterverband Thun.

Wasserversorgung Ballwil-Dittenhausen. Affordanten sind innert der Grenze von Dittenhausen Hr. Kuhn in Menziken, innert der Grenze von Ballwill die H. Henggeler und Odont; letztere haben auch das Reservoir zu erstellen.

Die Arbeiten für das Militärverwaltungsgebäude und das Beamtenwohnhaus in Urdematt. Die Schreinerarbeiten an J. Strickler in Zürich, Gebr. Maissen in Rabs und W. Kathriner in Sarnen; die Glaserarbeiten an Heinrich Herber in Luzern.

Kantonalbankgebäude in Schwyz. Die Maurer- und Cementarbeiten an C. Hürliemann, Architekt in Brunnen und Jos. Blaser, Baumeister in Schwyz; die Granitarbeiten an Michael Antonini in Wassen; die Sandsteinarbeiten an J. Luz, Sandsteingeschäft in Staad bei Norschach.

Erklochwiesen-Drainage in Stadel (Zürich). Erdaushub an Wintisch zur Bierbrauerei Stadel; Röhrenlegen an Draineur Röschli in Obersteinmaur; Lieferung sämtlicher Röhren an A. Ganz, Thonwarenfabrik in Embrach.

Verschiedenes.

Eine Filiale der Cementfalzziegelabrik Schleithelm befindet sich in Hallau, wo die gleichen Artikel angefertigt werden, daselbst kann event. der Betrieb elektrisch eingeföhrt werden, da Kraft genug in nächster Nähe zur Verfügung steht.

Direkte Eisenbahnverbindung zwischen dem Thunersee und dem Genfersee. Am 3. dies ist dem Schweizerischen Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch eingereicht worden für die Anlage einer Schmalspurbahn von Montbovon (La Tine) durch den Col de Jaman direkt nach Vevey.

Die projektierte und konzessionierte Bebey-Vulle-Thun-Bahn würde demnach nicht mehr über Vulle geföhrt; bernischerseits würde die Linie von Erlendbach bis Zweifsimmen normalspurig erstellt. Von Zweifsimmen bis Saanen und dem Pays d'Enhaut bis La Tine ist die Schmalspur in Aussicht gestellt.

Eine internationale und coloniale Ausstellung, unter dem Schutze und Protektorat der Minister des Handels und

der Industrie, der Marine und der Kolonien, des Departements, der Stadtbehörden und der Handelskammer in Rochefort-sur-Mer findet vom 1. Juni bis 1. Okt. 1898 statt.

Dieselbe wird errichtet auf der Esplanade und dem Square Roy Bay, und umfaßt ca. 50,000 Quadratmeter. Große Festlichkeiten werden veranstaltet während der ganzen Dauer dieser Ausstellung. Zugelassen werden sämtliche Erzeugnisse des Handels, der Industrie, Marine und Künste.

Bei dieser Ausstellung, der wichtigsten in Frankreich bis zu jener in Paris im Jahre 1900, werden Metallurgie, Mechanik, Elektrizität, Marine und Kolonien reichlich vertreten.

Diese Ausstellung, in einem der ersten Kriegshäfen Frankreichs, ist gewiß zu einem glänzenden Erfolg berufen, größer noch wie jener der dortigen Ausstellung von 1883.

Anfragen um Auskünfte oder Anmeldungen sind zu richten an die Bürgermeisterei (Mairie de Rochefort-sur-Mer, France.)

Der Reise-Fluchtstab.

(D. R. G. M. 39088.)

Nebenstehende Abbildung veranschaulicht den sehr bequemen und praktischen Reise-Fluchtstab. Wie aus dieser Abbildung ersichtlich, besteht die Garnitur aus sechs einzelnen zu einem ganzen verbundenen Fluchtstäben mit dreieckigem Querschnitt und abgerundeten Ecken. Da die drei Seiten jedes einzelnen Stabes gleich breit sind, so erscheinen dieselben, wie man sie auch drehen mag, stets gleich stark, ersetzen also vollständig die Stäbe mit rundem Querschnitt, während sie um die Hälfte leichter als runde Stäbe sind, sich bequemer transportieren lassen, und ein Wiegenlassen nach der Arbeit verunmöglichen, weil das Fehlen eines einzelnen Stabes sofort bemerkt wird. Die Spitzen jedes Stabes haben Verlängerungsstangen und sitzen daher absolut fest. Die Vorteile dieser Fluchtstäbe sind kurz gefaßt:

1. das geringe Gewicht (6 Reise-Fluchtstäbe wiegen zusammen 3 Kilo, während 6 gewöhnliche Fluchtstäbe 5—6 Kilo wiegen.)
2. Der bequeme Transport.
3. Verlieren oder Stehenlassen eines Fluchtstabes ist vollständig ausgeschlossen, da beim Zusammenschnallen das Fehlen eines Stabes sofort bemerkt werden muß, weil 5 oder weniger Stäbe den runden Bund nicht mehr bilden können.
4. Der Farbenanstrich der beiden innern Seiten wird dauernd erhalten, weil letztere durch die Zusammenstellung geschützt sind und sich beim Transport nicht abfeuern können.

Ein jeder Techniker, welcher bisher mit den Unbequemlichkeiten des Transportes zu kämpfen hatte, wird die vorstehend aufgeführten Vorteile der Reise-Fluchtstäbe gegenüber den gewöhnlichen bisher üblichen gewiß anerkennen. Die Länge der Stäbe ist 2, 2½ und 3 Meter.

Der Reise-Fluchtstab hat eine ebenso praktische Meßstange à 3, 4 und 5 Meter Länge zum Geföhrt, die sich in der Mitte zusammenlegen läßt und so ebenfalls den Transport ganz bedeutend erleichtert.

Beide Instrumente werden in der Schweiz nur durch das im Fache des Vermessungswesens sehr leistungsfähige technische Versandgeschäft Billwiler u. Kradolfer in Zürich geliefert, welche Firma die Ausrüstung technischer Expeditionen, Bahnbaubureau, Ingenieure, Architekten und Techniker gewissenhaft übernimmt und auf Verlangen jedem Interessenten eine große illustrierte Preisliste, enthaltend alle Zeichner-, Maß- und Vermessungs-Instrumente und -Utensilien für Techniker zusendet.

